



Atemschutzüberwachung



4.009 Fachinformation für die Feuerwehren Bayerns

Atemschutzüberwachung

Anmerkung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Merkblättern der Staatlichen Feuerweherschulen auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG.....	6
2. RECHTLICHE GRUNDLAGEN	6
2.1 Atemschutzüberwachung im Einsatz	6
2.2 Überwachung der Fristen im Atemschutz	6
3. DATENAUSWAHL	8
4. ORGANISATORISCHE VORAUSSETZUNGEN UND VORGEHENSWEISE	9
5. SYSTEMAUSWAHL	11
5.1 Vordruck auf Schreibbrett	12
5.2 Vordruck auf Schreibbrett mit Kurzzeitmesser	13
5.3 Tafel mit Kurzzeitmesser	14
5.4 Tafel mit Namensklettstreifen und Kurzzeitmesser	15
5.5 Tafel mit Namensplaketten und Kurzzeitmesser	16
5.6 Tafel mit Namensplaketten, Uhr und Kurzzeitmesser	17
5.7 Elektronische Systeme	18
6. ZUSAMMENFASSUNG	19
Anlage 1 Muster eines Vordruckes für die Atemschutzüberwachung	20
Anlage 2 Muster eines Vordruckes für die Atemschutzüberwachung/den Atemschutznachweis	21

1. EINLEITUNG

Zur Steigerung der Sicherheit von Atemschutzgeräteträgern im Einsatz wurden von den Feuerwehren verschiedene Lösungen zur Atemschutzüberwachung entwickelt und teilweise von Firmen vermarktet.

Diese Fachinformation soll für alle Feuerwehren eine Hilfestellung sein, um

- die organisatorischen Voraussetzungen und die richtige Vorgehensweise in Bezug auf die Registrierung und Zeitüberwachung bei einem Atemschutzeinsatz zu schaffen,
- ein System der Registrierung und Zeitüberwachung des Einsatzes von Atemschutzgeräteträgern für ihren Anwendungsfall zu finden.

2. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Grundlage für die Durchführung der Atemschutzüberwachung ist die Feuerwehr-Dienstvorschrift 7 „Atemschutz“.

2.1 Atemschutzüberwachung im Einsatz

Die FwDV 7 legt fest, dass bei jedem Atemschutzeinsatz mit Isoliergeräten und bei jeder Übung mit Isoliergeräten grundsätzlich eine Atemschutzüberwachung durchgeführt werden muss.

Die Atemschutzüberwachung im Sinne der FwDV 7 umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Kontrolle und zur Unterstützung der unter Atemschutz vorgehenden Trupps; sie beinhaltet insbesondere die Registrierung und die Zeitüberwachung des Atemschutzeinsatzes.

Die Eigenverantwortlichkeit des Atemschutzgeräteträgers für seine Sicherheit bleibt davon unberührt.

2.2 Überwachung der Fristen im Atemschutz

Für die ordnungsgemäße Durchführung des Atemschutzes, der Aus- und Fortbildung einschließlich der Unterweisungen, der regelmäßigen Belastungs- und Einsatzübungen und der Überwachung von Fristen ist der Träger der Feuerwehr verantwortlich, der durch den Leiter der Feuerwehr unterstützt wird.

Der Leiter der Feuerwehr kann die ihm obliegenden Pflichten an andere Personen übertragen. Jeder Atemschutzgeräteträger muss – neben der organisatorischen Verantwortung des Leiters der Feuerwehr – aus eigenem Interesse heraus für die Einhaltung der Fristen, z. B. die regelmäßige Nachuntersuchung nach G 26.3 durch den ermächtigten Arzt, Sorge tragen.

Die Terminkontrolle wird durch eine entsprechende Dokumentation erleichtert. Die FwDV 7 unterscheidet hier zwischen einem Atemschutznachweis und einem Gerätenachweis.

Atemschutznachweis (Auszug aus der FwDV 7, Nr. 9.1)

Jede Einsatzkraft muss einen persönlichen Atemschutznachweis führen; der Atemschutznachweis kann auch zentral geführt werden.

In ihm werden die Untersuchungstermine nach G 26.3, die absolvierte Aus- und Fortbildung und die Unterweisungen sowie die Einsätze unter Atemschutz dokumentiert. Der Leiter der Feuerwehr oder eine beauftragte Person bestätigt die Richtigkeit der Angaben.

Folgende Angaben sind in den Atemschutznachweis mindestens aufzunehmen:

- Datum und Einsatzort
- Art des Gerätes
- Atemschutzeinsatzzeit (Minuten)
- Tätigkeit

Gerätenachweis (Auszug aus der FwDV 7, Nr. 9.2)

Der Atemschutzgerätewart muss für die Atemschutzgeräte einen Gerätenachweis führen. Der Gerätenachweis muss mindestens enthalten:

- Gerätenummer und Gerätestandort
- Herstellungsdatum
- Instandhaltungsnachweis (Prüfnachweis)
- Verwendungsnachweis
- Dokumentation von Auffälligkeiten oder Störungen am Atemschutzgerät

3. DATENAUSWAHL

Bei der Durchführung der Atemschutzüberwachung im Einsatz können verschiedene Daten genutzt werden, z. B.:

- Namen der Atemschutzgeräteträger
- Art des Atemschutzgerätes (z. B. Pressluftatmer, Regenerationsgerät)
- Verwendete Sonderschutzkleidung (z. B. CSA, WSK)
- Luftvorrat
- Flaschendruck zu Beginn des Einsatzes
- Einsatzort/-ziel
- Einsatzart (Technische Hilfeleistung, Brandbekämpfung, Einsatz mit gefährlichen Stoffen usw.)
- Einsatzzeiten (z. B. Start, Ende, Zwischenzeiten) der Atemschutztruppe
- Fahrzeug
- Funkrufname

Die oben aufgelisteten Daten stellen nur eine Auswahl dar. Grundsätzlich gilt es zu überlegen, welche Daten für den Einsatz unbedingt notwendig und welche zwar veränderlich, aber von untergeordneter Bedeutung sind. Aus praktischer Erfahrung sollten so wenig Daten wie möglich registriert werden.

Folgende Angaben soll die Registrierung enthalten:

- Namen der Einsatzkräfte unter Atemschutz ggf. mit Funkrufnamen
- Zeitpunkt beim Anschließen des Luftversorgungssystems
- Zeitpunkt bei Erreichen des Einsatzzieles
- Zeitpunkt beim erwarteten und spätesten Umkehrzeitpunkt
- Zeitpunkt bei Beginn des Rückzuges

Darüber hinaus sind die Angaben zu erfassen, die in den Atemschutznachweis übernommen werden.

Dazu gehören:

- Name des Atemschutzgeräteträgers
- Datum
- Einsatzort
- Art des Gerätes
- Atemschutzeinsatzzeit
- Tätigkeit

4. ORGANISATORISCHE VORAUSSETZUNGEN UND VORGEHENSWEISE

Wesentlichstes Merkmal einer effektiven Atemschutzüberwachung im Einsatz ist die Akzeptanz innerhalb der Mannschaft bzw. Führungskräfte und die Erkenntnis, dass eine Atemschutzüberwachung zur Sicherheit im Atemschutzeinsatz beiträgt.

Mit der Einführung einer Atemschutzüberwachung ist immer ein gewisser Aufwand an Schulung verbunden, der in die tägliche Feuerwehrexpraxis einfließen muss.

Organisatorische Maßnahmen sind daher:

- Beschaffung der erforderlichen Geräte
- Schulung der Mannschaft und der Führungskräfte

Sind die organisatorischen Maßnahmen umgesetzt, müssen folgende Überlegungen angestellt werden:

Bei welchen Einsätzen wird eine Atemschutzüberwachung durchgeführt?

- Grundsätzlich ist bei jedem Atemschutzeinsatz mit Isoliergerät und bei jeder Übung mit Isoliergerät die Atemschutzüberwachung durchzuführen. Selbst bei übersichtlichen Einsatzstellen (z. B. PKW-Brand im Freien) sollte eine Atemschutzüberwachung durchgeführt werden, um einen Gewöhnungseffekt durch ständiges Training zu erreichen.

In welchen Bereichen wird die Atemschutzüberwachung durchgeführt?

- Die Atemschutzüberwachung kann fahrzeugbezogen oder zentral durchgeführt werden.

Aus Gründen der

- Übersichtlichkeit
- besseren Zuordnung und
- flexibleren Anpassung an die Einsatzentwicklung

sollte die Atemschutzüberwachung im Allgemeinen fahrzeugbezogen durchgeführt werden.

Bei manchen Einsätzen, z. B. im Strahlenschutz oder mit gefährlichen Stoffen, kann eine zentrale Atemschutzüberwachung vorteilhaft sein (Zugangskontrolle an der Absperrgrenze).

Von wem wird die Atemschutzüberwachung durchgeführt?

Der jeweilige Einheitsführer der taktischen Einheit (z. B. Gruppenführer) ist für die Atemschutzüberwachung verantwortlich.

Bei der Atemschutzüberwachung können andere geeignete Personen zur Unterstützung hinzugezogen werden. Geeignete Personen müssen als Mindestvoraussetzung die Grundsätze der Atemschutzüberwachung kennen.

Welche Maßnahmen werden im Rahmen der Zeitüberwachung durchgeführt?

Start

- Registrierung des Zeitpunktes bei Inbetriebnahme/Anschließen des Atemanschlusses an das Luftversorgungssystem

Beim Vorgehen

- Registrierung des Zeitpunktes beim Erreichen des Einsatzzieles
- Hinweis an den Atemschutztrupp zur Beachtung der Behälterdrücke beim erwarteten und beim spätesten Umkehrzeitpunkt, ggf. Abfragen des Vorratsdruckes
- Festlegen des voraussichtlichen Einsatzendes durch Staffel-/Gruppenführer

Wann hat sich der Atemschutztrupp bei der Atemschutzüberwachung über Funk zu melden?

Nach Anschluss des Atemanschlusses an das Luftversorgungssystem, beim Erreichen des Einsatzzieles und bei Antritt des Rückweges muss sich der Atemschutztrupp über Funk bei der Atemschutzüberwachung melden.

Weitere Meldungen sollen lagebedingt abgegeben werden. Die entsprechenden Festlegungen müssen durch die jeweilige Feuerwehr selbst, angepasst an ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten, getroffen werden.

5. SYSTEMAUSWAHL

Für die Atemschutzüberwachung sollen geeignete Hilfsmittel zur Verfügung stehen.

Nachfolgend werden einige mögliche Systeme vorgestellt.

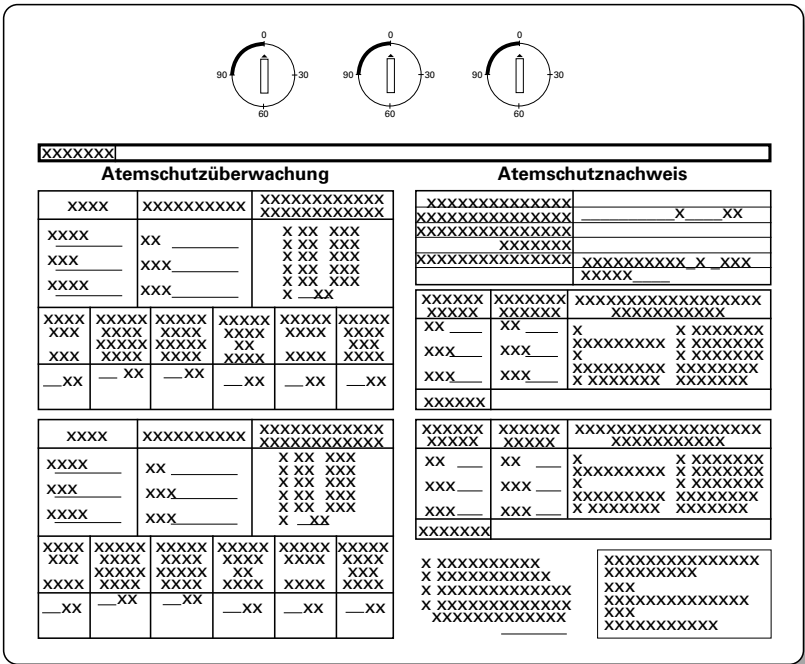
Bei der Auswahl sollten u. a. folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden:

- Einfache und schnelle Handhabung
- Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Witterungsunabhängige Datenaufnahme
- Anschaffungs- und Folgekosten
- Wartungsaufwand
- Art, Dauer und Lautstärke der Warneinrichtung
- Einsatzdokumentation, Datenarchivierung

Die Grundanforderung kann mit Schreibzeug und einer Uhr erfüllt werden.

Andere, in der Regel komfortablere Systeme, erhöhen die Sicherheit und sind daher zu begrüßen, aber nicht zwingend notwendig.

5.2 Vordruck auf Schreibbrett mit Kurzzeitmesser



- Einträge mit Bleistift oder Kugelschreiber ggf. mit wasserfestem Faserschreiber auf Klarsichtfolie
- Daten müssen im Vordruck (Muster s. Anlagen 1 und 2) eingetragen werden
- Veränderliche Daten müssen ergänzt und überwacht werden
- Eingeschränkte Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Zusätzlicher Witterungsschutz erforderlich
- Geringer Wartungsaufwand (ggf. Batteriewechsel)
- Akustische Warneinrichtung des Kurzzeitmessers bei hohem Geräuschpegel u. U. schlecht hörbar
- Vordruck für Dokumentation geeignet

5.3 Tafel mit Kurzzeitmesser

Atemschutzüberwachung			
	Trupp 1	Trupp 2	R.-Trupp
Zeit			
Start			
Erreichen Einsatzziel			
Erwarteter Umkehrzeitpunkt			
Spätester Umkehrzeitpunkt			
Beginn Rückzug			
Ende			
Bemerkungen			




- Einträge mit wasserfestem Faserschreiber oder Kugelschreiber
- Daten müssen auf der Tafel eingetragen werden
- Veränderliche Daten müssen ergänzt und überwacht werden
- Eingeschränkte Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Zusätzlicher Witterungsschutz erforderlich
- Geringer Wartungsaufwand (ggf. Batteriewechsel)
- Akustische Warneinrichtung des Kurzzeitmessers bei hohem Geräuschpegel u. U. schlecht hörbar
- Angaben für den Atemschutznachweis müssen gesondert erfasst werden

5.4 Tafel mit Namensklettstreifen und Kurzzeitmesser

Atemschutzüberwachung			
Zeit	Trupp 1	Trupp 2	R.-Trupp
Start			
Erreichen Einsatzziel			
Erwarteter Umkehrzeitpunkt			
Spätester Umkehrzeitpunkt			
Beginn Rückzug			
Ende			
	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Name</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-left: 10px;">Name</div>		





- Einträge mit wasserfestem Faserschreiber oder Kugelschreiber
- Namen der Atemschutzgeräteträger werden mit Namensklettstreifen an der Tafel befestigt; übrige Daten müssen auf der Tafel eingetragen werden
- Veränderliche Daten müssen ergänzt und überwacht werden
- Eingeschränkte Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Zusätzlicher Witterungsschutz erforderlich
- Geringer Wartungsaufwand (ggf. Batteriewechsel)
- Akustische Warneinrichtung des Kurzzeitmessers bei hohem Geräuschpegel u. U. schlecht hörbar
- Angaben für den Atemschutznachweis müssen gesondert erfasst werden

5.5 Tafel mit Namensplaketten und Kurzzeitmesser

Atemschutzüberwachung			
Zeit	Trupp 1	Trupp 2	R.-Trupp
Start			
Erreichen Einsatzziel			
Erwarteter Umkehrzeitpunkt			
Spätester Umkehrzeitpunkt			
Beginn Rückzug			
Ende			
	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">↑ Name Geräte-Nr.</div> <div style="text-align: center;">↑ Name Geräte-Nr.</div> </div>		

- Einträge mit wasserfestem Faserschreiber oder Kugelschreiber
- Ein Teil der Daten wird mit Namensplaketten an der Tafel befestigt
- Veränderliche Daten müssen ergänzt und überwacht werden
- Eingeschränkte Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Zusätzlicher Witterungsschutz erforderlich
- Geringer Wartungsaufwand (ggf. Batteriewechsel)
- Akustische Warneinrichtung des Kurzzeitmessers bei hohem Geräuschpegel u. U. schlecht hörbar
- Angaben für den Atemschutznachweis müssen gesondert erfasst werden

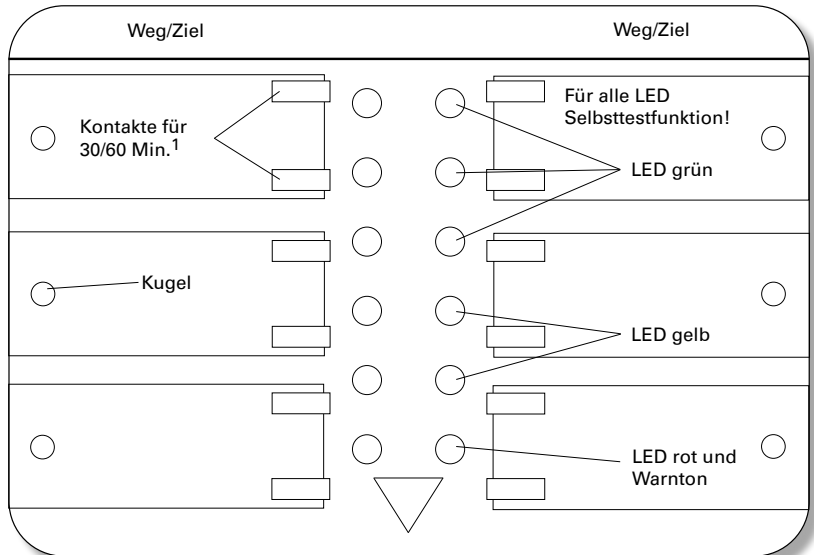
5.6 Tafel mit Namensplaketten, Uhr und Kurzzeitmesser

	<div style="display: inline-block; text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Name Geräte-Nr.</div> ↓ </div> <div style="display: inline-block; text-align: center; margin-left: 20px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Name Geräte-Nr.</div> ↓ </div>		
Zeit			
Start			
Erreichen Einsatzziel			
Erwarteter Umkehrzeitpunkt			
Spätester Umkehrzeitpunkt			
Beginn Rückzug			
Ende			
Bemerkungen			

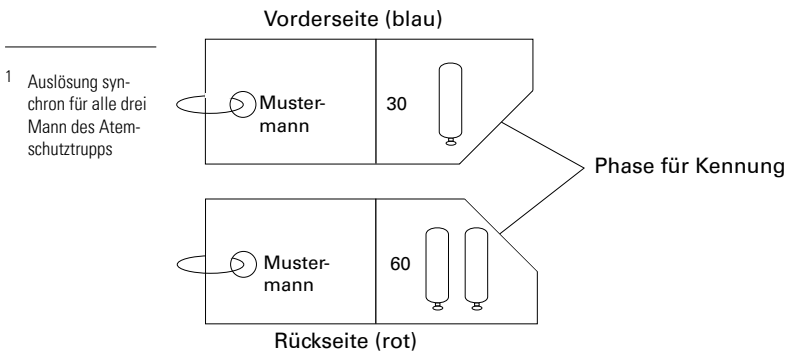
- Einträge mit wasserfestem Faserschreiber oder Kugelschreiber
- Ein Teil der Daten wird mit Namensplaketten an der Tafel befestigt
- Veränderliche Daten müssen ergänzt und überwacht werden
- Eingeschränkte Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Zusätzlicher Witterungsschutz erforderlich
- Geringer Wartungsaufwand (ggf. Batteriewechsel)
- Akustische Warneinrichtung des Kurzzeitmessers bei hohem Geräuschpegel u. U. schlecht hörbar
- Ausführung auch ohne Kurzzeitmesser erhältlich
- Angaben für den Atemschutznachweis müssen gesondert erfasst werden

5.7 Elektronische Systeme

a) Registrierbox



b) Namensstreifen (sogenannter Tally)



- Einfache Bedienung, wichtigste Daten werden automatisch erfasst und angezeigt; zusätzliche Angaben (z. B. Einsatzort/-ziel) müssen manuell festgehalten werden.
- Durch Einstecken der persönlichen Plakette wird die automatische Zeiterfassung gestartet.
- Veränderliche Daten können einfach überwacht werden.
- Weitgehend witterungsunabhängige Datenaufnahme möglich.
- Regelmäßige Wartung und Pflege erforderlich.
- Akustische Warneinrichtung ermöglicht zusammen mit der optischen Anzeige eine gute Kontrollfunktion des Zeitablaufes.
- Ggf. auch Überwachung der Atemschutztrupps in Bereitschaft.
- Bei Überschreitung der Regeleinsatzzeit ggf. regelmäßige akustische (und optische) Warnung.

6. ZUSAMMENFASSUNG

Bei Einsätzen mit Atemschutzgeräten ist eine Atemschutzüberwachung unbedingt erforderlich, um die Sicherheit der eingesetzten Atemschutzgeräteträger zu steigern. Welche der dargestellten Möglichkeiten die beste ist und wie die einzelnen Systeme umgesetzt werden, ist jeder Feuerwehr selbst überlassen.

Entscheidend ist, dass eine Atemschutzüberwachung durchgeführt wird!

Anlage 1: Muster eines Vordruckes für die Atemschutzüberwachung

Feuerwehr:		Atemschutzüberwachung									
Einsatz/Übung am:		(Datum)		von – bis		(Uhrzeit)					
Einsatz-/Übungsort:						(Ort, Straße)					
Überwachungsblatt:		Blatt Nummer		von		Blättern		(Anzahl)			
Protokollführer:								(Name)			
Anlage zum Einsatzbericht:		Nummer		(Nr.)							
Trupp (Nr.)	Name	Flaschen- druck (bar)	Art der Schutz- ausrüstung u. erwartete Einsatzdauer	Einsatz- beginn (Zeitpunkt)	Erreichen Einsatz- ziel (Zeitpunkt)	Erwarteter Umkehr- zeitpunkt	Spätester Umkehr- zeitpunkt	Beginn Rückzug (Zeitpunkt)	Geplantes Einsatz- ende (Zeitpunkt)	Atemschutz- einsatzzeit (min)	Bemer- kungen
	(TF) _____	_____	<input type="checkbox"/> PA 30 Min. <input type="checkbox"/> PA 60 Min. <input type="checkbox"/> CSA 20 Min. <input type="checkbox"/> WSK 20 Min. <input type="checkbox"/> KSA 20 Min. _____ Min.								
	(TM 1) _____	_____	<input type="checkbox"/> PA 30 Min. <input type="checkbox"/> PA 60 Min. <input type="checkbox"/> CSA 20 Min. <input type="checkbox"/> WSK 20 Min. <input type="checkbox"/> KSA 20 Min. _____ Min.								
	(TM 2) _____	_____	<input type="checkbox"/> PA 30 Min. <input type="checkbox"/> PA 60 Min. <input type="checkbox"/> CSA 20 Min. <input type="checkbox"/> WSK 20 Min. <input type="checkbox"/> KSA 20 Min. _____ Min.								
	(TF) _____	_____	<input type="checkbox"/> PA 30 Min. <input type="checkbox"/> PA 60 Min. <input type="checkbox"/> CSA 20 Min. <input type="checkbox"/> WSK 20 Min. <input type="checkbox"/> KSA 20 Min. _____ Min.								
	(TM 1) _____	_____	<input type="checkbox"/> PA 30 Min. <input type="checkbox"/> PA 60 Min. <input type="checkbox"/> CSA 20 Min. <input type="checkbox"/> WSK 20 Min. <input type="checkbox"/> KSA 20 Min. _____ Min.								
	(TM 2) _____	_____	<input type="checkbox"/> PA 30 Min. <input type="checkbox"/> PA 60 Min. <input type="checkbox"/> CSA 20 Min. <input type="checkbox"/> WSK 20 Min. <input type="checkbox"/> KSA 20 Min. _____ Min.								



Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung erfahren?

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail an direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

IMPRESSUM

Herausgeber: Staatliche Feuerwehrschieule Würzburg,
Weißenburgstr. 60, 97082 Würzburg

Mitwirkung: Arbeitskreis „Atemschutzgeräteträger-Ausbildung“
(darin Vertreter der Staatl. Feuerwehrschieulen
Geretsried, Regensburg und Würzburg,
des Fachbereiches Ausbildung des LFV Bayern,
der AGBF Bayern und des Bayer.
Gemeindeunfallversicherungsverbandes
München)



Gestaltung: Staatliche Feuerwehrschieule Würzburg,
Fachbereich Lehr- und Lernmittel

feuerwehr-lernbar.bayern

Internet Version 4.0

Kosten abhängig
vom Netzbetreiber

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.